

Programm „leittönen 1“:

1. Alphornduo (trad. Schweiz.)
2. „Suratgare“ (pers.)/„Di Sarposhkelech“ (jidd.)/„Haudrileiho“ (steir.)/„Helokane“ (kroat.)
3. „Ogrejala“ (bulgar.)/„Quintenjodler“ (steir.)
4. Alphornduo „Bodenständig 1“ (Blues) und „Bodenständig 2“
5. „Slnze“ (bulgar.)/„Sari Gelin“ (armen.-türk.)/„Yük sek“ (türk.)
6. „Rece Mama“ (bulgar.)
7. Talerschwingen (Schweiz.)/ Rufen & Juchazn (steir.)
8. „Sednala“ (bulgar.)
9. Alphornpercussion /„Suratgare“ (pers.)/ rumän. Bucium-Motiv mit Alphorn-Singen
10. „Echi dschechi“ (Burundi)/„Uyusunda büyüsün“ (türk.)
11. „Bugniza“ (bulgar.)
12. „Ne stoi do men“ (bulgar.)
13. bäsne (Schweiz. Perc.)/ AINU-Rufe/„d' müllere“ (Schweiz) mit Alphornratschen
14. „Margaritkelech“ (jidd.)/„Ich hab die Nacht geträumet“ (dt. Volkslied)
15. gloggne /„Spondo“ (altruss. Hochzeitslied)
16. gloggne /„da küahsuacha“ (steir.)
17. Alphornduo „2gestimmt“
18. „Ej Lasko“ (Morawia)/„Ay Gyz“ (Aserbajdschan)
19. „Stäcke Töri“ (Berner Schimpfspruch)/„Dai si wse“ (bulgar.)
20. Alphorn-Percussion /„Suratgare“ (pers.)/„Inser Rebnju“ (ostchassid.)/ „Ya Allah“ (türk. Sufi-Lied)/„Ej Balkan“ (Partisanenlied)
21. „Teme mara“ (tschech. Romanes)

„leittönen 1“ wurde gefördert aus Mitteln der Dezentralen Kulturarbeit Tempelhof-Schöneberg und unterstützt von den Sophiensälen.

Premiere: 28. Juni 2001 im Lichthof/ Rathaus Berlin-Schöneberg

Seither zahlreiche Aufführungen, u. a. im U-Bhf.-Tunnel unter dem Potsdamer Platz (2001); bei MUSICA VITALE 2002 in der Werkstatt der Kulturen Berlin, beim Festival 100° in den Sophiensälen und im VOLKSPALAST (2004); bei „liquid monday“ (Freischwimmer Berlin) und „48 Stunden Neukölln“ (2005), beim Wiener internationalen Künstlerinnenfestival „Her Position in Transition“ (2006) sowie in zahlreichen Berliner und Brandenburger Kirchen.

Pressestimmen zu „leittönen 1“:

„Sphärische Klänge, die minutenlang im Tunnel schweben. Chorgesang, der hundertfach zwischen Wänden und Decken hallt ...“ (Der Tagesspiegel, 4.7. 2001)

„... anatolisches Wiegenlied, Inuit-Song und Alpen-Jodler verweben sich zu einem völlig neuen Klang. Die einzelnen Elemente sind kaum noch herauszu-hören. ... entspannend ... meditativ, läßt die Gedanken abdriften.“ (Berliner Zeitung, 21.9.2001)

„... Klanginstallation, die dem U-Bahn-Flansch teils den stillen Ernst einer Kathedrale, die Einsamkeit eines Tales oder den Grusel eines Fictionfilms verleiht.“ (Wilma Eisbrüggen, freie Journalistin, 12.7.2001)

transalpin c/o Ingrid Hammer Eisenacher Str. 80 10823 Berlin Tel/Fax 030. 782 24 85
www.transalpin-web.de mail@transalpin-web.de

Stand 04.07.2007

transalpin & Gäste

leittönen 1



transalpin & Gäste

leittönen 1

Interkulturelle Begegnungen der musikalischen Art

mit

transalpin Ingrid Hammer, Sigurd Bemme, Anne-Lisa Nathan

& Gäste Ma-Lou Bangerter, Anna Schubert

Konzept: Ingrid Hammer

Inszenierungsberatung: Peggy Lukac

Lichtinszenierung 2001 / 2002: Günter Ries

Ein **Leitton** ist der jeweils siebente Ton einer Tonleiter, „der zu einem befriedigenden Abschluss im Halbtonschritt in die Oktave strebt, sich in der Oktave auflösen will.“ (Kurt Johnen „Allgemeine Musiklehre“). Anders als in „Leitkultur“ bezeichnet das Verb in „Leitton“ nicht die Beanspruchung der Führung eines Tons über andere, einen absoluten Orientierungspunkt, sondern das Überleiten von einem Ton zum nächsten.

„**leittönen 1**“ ist das erste Projekt einer Musikperformance-Reihe, die das Vokaltrio transalpin 2001 initiierte und im Hinblick auf die zu dieser Zeit virulente „Leitkultur“-Diskussion „leittönen“ nannte. Zu den im zweijährlichem Rhythmus geplanten „leittönen“-Projekten lädt das Trio als Gäste Berliner Musiker und Musikerinnen aus verschiedenen europäischen und außereuropäischen Ländern ein, die sich auf persönliche und eigenwillige Weise mit ethnischer Musik aus ihren Herkunftsländern beschäftigen.

Was geschieht, wenn ein steirischer Jodler in ein persisches Sufi-Lied einbricht? Ein anatolisches Wiegenlied sich in ein Lied aus Burundi mischt? Ein Almruf sich zur Arabeske wandelt, ein Lied aus Moravia in eine aserbaidchanische Melodie?

Mit seiner Technik des Synchronsingens legt transalpin den Schwerpunkt seiner Arbeit auf das Verschmelzen, das Sich-Durchdringen der Musiken unter Wahrung ihrer kulturellen Eigenart. Die meist vielstimmigen Lieder und Musikstücke klingen auf, verweben und verschränken sich, trennen sich wieder und treffen erneut aufeinander. Sie behalten ihre ursprüngliche Form, verändern sich aber in der Begegnung. Durch das – buchstäbliche – Zusammensingen von Liedern unterschiedlicher kultureller Herkunft entstehen neue Klangwelten. „leittönen“ ist eine Reise zu neuen musikalischen Ethnien.

Gast bei „leittönen 1“ ist das Alphonduo + HEITERE + FAHNE + mit der Schweizer Violinistin, Komponistin und Alphornbläserin Ma-Lou Bangerter und der Wald- und Alphornistin Anna Schubert. Die beiden Musikerinnen erweitern das Spektrum der Musik von transalpin um eine äußerst ungewöhnliche Spielart dieser Form von Blasmusik; außerdem überraschen sie mit jenseits der Alpen eher ungebräuchlichen Percussionsinstrumenten wie Chääsplatte (Käseplatte), Glogge (Glocken), Bäse (Besen), Geissle (Peitsche) und Taler&Becken.

Das Vokaltrio transalpin ist 1998 aus der Arbeit mit der tschechischen Roma-Sängerin Ida Kellarová hervorgegangen. Die ursprüngliche Besetzung bestand aus der Regisseurin **Ingrid Hammer**, die auch die Leiterin der Gruppe ist, der Sängerin und Tänzerin **Silvia Freund** und dem Schauspieler und Sänger **Sigurd Bemme**.

Wechselnde Sängerinnen erweiterten das musikalische Spektrum und veränderten kontinuierlich „leittönen 1“: Silvia Freund hat dem anfangs auf Osteuropa konzentrierten Programm Musik aus dem alpinen Bereich (Jodler und Juchaza) hinzugefügt, die türkische Sängerin und Komponistin **Kim Kaveller** (2000–2002) eine Vielzahl an Liedern verschiedener Regionen und Stile der Türkei und Aserbaidschans, die serbische Sängerin **Suzana Djordjevic** (2003 / 04) Musik aus dem ehemaligen Jugoslawien, die französische Sängerin **Anne-Lisa Nathan** jiddische, sefardische und ostchassidische Musik.

Das **musikalische Spektrum** von transalpin ist also vielfältig: das Trio singt neben bulgarischen, moldavischen, tschechischen, russischen, kroatischen, türkischen, aserbaidchanischen und ostchassidischen Liedern, Jodlern und Juchazern auch Ainu-Lieder und Lieder aus Burundi. Mit „leittönen 2 – von Graz bis Damaskus“ setzte transalpin 2003 die Reihe „leittönen“ fort, 2004 folgte der Österreichabend „Oh You mei Austria“ mit einer Mischung aus rein alpiner Musik und Texten der Wiener Gruppe, 2006 entstand „Electric Shepherds“ in Zusammenarbeit mit den Tiroler Elektrodubbern hey-o-hansen. Seit September 2005 veranstaltet transalpin allmonatlich an verschiedenen Orten in- und außerhalb von Berlin eine „volksliederlandpartie – Singen für alle“, zu der jeder eingeladen ist, der Lust auf Singen hat.

& Gäste

+ **HEITERE + FAHNE** + nennt sich das Alphorn- und Percussionsduo von **Ma-Lou Bangerter** und **Anna Schubert**. Die Gruppe tritt seit 1997 bei unterschiedlichsten Veranstaltungen auf; ihr Repertoire erstreckt sich von traditioneller Alphornmusik über Formen der minimal-music bis zu frei improvisierten musikalischen Formen.
www.heiterefahne.com

Günter Ries (Lichtdesign) hat Malerei an der HdK Berlin studiert; Stipendium der Villa Serpentara der Akademie der Künste Berlin, zahlreiche Ausstellungen in Berlin, Toronto und Kassel; seit 1992 Lichtinstallationen und Arbeit als Lichtdesigner bei Theater- und Performanceprojekten.

Die Austroamerikanerin **Peggy Lukac** ist in Berlin seit Jahren als Schauspielerin (u. a. „Theater-manufaktur“ und Schillertheater, Film & TV) und Regisseurin bekannt. Sie hat zusammen mit Ingrid Hammer das Theaterprojekt TIEFENENTTRÜMMERUNG gegründet und leitet jetzt ihre eigene „Peggy Lukac & Comp.“